

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt frei, Druckwerk halbjährl. 1.10, Postbez. monatl. 30 Pf., Sonntags 25 Pf., Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Poststraße 4; Zeitungsstelle: Poststraße 38. Für unerwartete Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg, am 5. Jan. 1925. (Steuern u. Zinsen v. Briefen, od. Rückg. d. Briefen.)



Anzeigenpreis Für den achtgepaltenen Millimeter 7 Goldpfennige; im Reklameteil 1/2 Goldpf.; für Chiffreanzeigen und Nachmeldungen 1/2 Goldpf.; für Anzeigen in Papiermark ist der amtliche Goldpreis des Zahlungstages maßgebend. — Bei Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldpreis des Zahlungstages maßgebend. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Rückporto ist ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr norm. — Fernsprecher 100

Nr. 3

Montag, den 5. Januar 1925

165. Jahrgang

Marx will ein Geschäftsministerium bilden.

Berlin, 3. Jan. Nach den Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten über das Ergebnis der Aussprache Bericht erstattet. Da nach der von den Fraktionen eingenommenen Haltung die Bildung einer parlamentarischer Mehrheit bestehende Regierung nicht möglich ist, hat der Reichspräsident den Reichskanzler Marx beauftragt, eine dieser parlamentarischen Wege nachtragende Reichsregierung zu bilden. Reichskanzler Marx hat den Auftrag angenommen.

Wie wir am Sonntag noch meldeten, hatte Dr. Marx auf Grund seiner Besprechungen mit den Fraktionsführern der früheren Regierungskoalition erwidert, dass die veränderte parlamentarische Konstellation ebenfalls eine andere Zusammenfassung der Regierung erfordert. Mit der notwendigen Unentschiedenheit und Halbsheit in dieser Hinsicht, hat nunmehr der Reichspräsident wiederum Dr. Marx mit der Bildung eines sogenannten „überparteilichen“ Kabinetts beauftragt. Von dem internationalen Zeitsitz ist bereits durch den Reichspräsidenten Herr Marx bekannt gemacht worden, was von einer solchen „Lösung“ zu halten ist. Man kann ohne weiteres annehmen, daß der Reichskanzler seinen Zweck erreichen wird, daß die „überparteiliche“ Regierung für ein Jahr oder länger, und daß sie die Bestimmung der Reichsregierung beibehalten wird. Wenn es im Reich überhand in absehbarer Zeit zu einer Einigung über ein von den staatsbürgerlichen Parteien zu stützende Kabinett kommen soll.

Immer wieder muß betont werden, daß es sich in Wirklichkeit gar nicht um eine überparteiliche Regierung handeln soll. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß die Urheber der Idee selber gar nicht an ein überparteiliches Kabinett, vielmehr nur daran denken, die bestehende Regierung durch die Bildung eines neuen Kabinetts, die mit der gegenwärtigen als Vertrauensminister der Deutschen Volkspartei anzusehen wären, auch noch in den dritten Reichstag hinüberzureiten.

Unter gewissen Umständen könnte man den Deutschen nationalen durchaus raten, auf einen solchen Plan einzugehen, um dadurch vielleicht den Hebergang zu neuen Regierungsverhältnissen im Wege zu erleichtern. Zu dem gegenwärtigen Tage wird man verstehen, daß sie keine Regierung dazu haben. Man darf eben nicht vergessen, daß am 7. Dezember nicht nur im Reich, sondern auch in Preußen Neuwahlen stattgefunden haben, und daß weiteste Volkskreise unbedingt erwarten, daß das System Regierung in Preußen endlich durch ein System abgelöst wird, bei welchem die bodenständigen und nationalen Elemente in Preußen zu dem Recht kommen können, ihnen nun schon sechs Jahre hindurch verweigert hat.

Die Mittelpartei werden sich auch keinem Zweifel darüber hingeben können, daß die Position der Deutschen nationalen Volkspartei zurzeit außerordentlich stark ist. Die „Politik der Verständigung“, wie die bisherige Regierung sie aufgefassen und geführt hat, ist durch die Verwirklichung der Räumung der ersten in der Frage der Militärkontrollen mit dem denkbar schwersten Mißerfolg belastet worden. War doch von der Regierung selber ausdrücklich die Parole ausgegeben worden, der 10. Januar werde die Probe auf ihre Verständigungspolitik sein. Nun hat nicht nur die Optimismus, sondern vielmehr der Zweifel der rechtstehenden Parteien über die Fortsetzung der bestehenden Politik in dieser Situation die Reichsregierung durch deutschnationale Kräfte verfahren will, ohne auch nur wenigstens in Preußen, wo die Entscheidung ohnehin drängt, eine klare und feste Reaktion mit den Deutschen nationalen herzustellen, dann wird man diesen den Verdacht nicht vermeiden können, daß man sie nur zunächst im Reich als Dekoration für die Mißerfolge der auswärtigen Politik benutzen will, im übrigen aber sich den entscheidenden Entscheidungen aus dem Wahlergebnis vom 7. Dezember herummantieren möchte. Daß sie sich, zumal nach den trübten Erfahrungen vom vorigen Oktober, dazu nicht hergeben wollen, erscheint eigentlich selbstverständlich.

Die Entscheidung liegt jetzt also wieder bei der Deutschen Volkspartei und beim Zentrum. Von der Deutschen Volkspartei ist es nicht zu erwarten, daß sie sich nicht nur nicht mehr zum Verheißung der Verwirklichung einer bürgerlichen Regierung bereit und gewillt ist. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hat erklärt, ihren bekannten Beschluß — gegen einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts — nicht revidieren zu können; man muß wohl annehmen: wenigstens zurzeit nicht. Die Landtagsfraktion des Zentrums hat sich bisher nicht geäußert, und schweigt. Man ist also wieder, den entscheidenden Schritt zu tun, der allein für die Herstellung einer aktionsfähigen Regierung auch im Reich die Grundlage schaffen könnte. Es ist auch nicht mehr Zeit zu längerem Zögern, weil in Preußen nach der Verfassung alsbald nach dem Zusammentritt des neuen Landtages der neue Ministerpräsident gewählt werden muß.

Die Lage noch ungeklärt.

Sitzungen und Besprechungen am Sonntag. Nach einer am Sonntagvormittag abgehaltenen Besprechung zwischen führenden Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei, trat am Sonntagnachmittag gegen 4 Uhr die preu-

siße Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei im Landtage zu einer Sitzung zusammen, die von dem Landtagsabgeordneten Campe eröffnet wurde, der zuerst ein längeres Referat über die politische Lage erstattete, desgleichen über die Kabinettsneubildung sprach. Nach ihm nahm das Wort der preussische Finanzminister Dr. von Richter. An der Sitzung nahmen ferner teil: Reichsaussenminister Dr. Stresemann, die Führer der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, die Abgeordneten Schulz und Kempke, sowie der preussische Staatsminister Dr. Böttger.

Folgendes offizielle Kommuniqué wurde herausgegeben: Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung die politischen Fragen beraten und keinerlei Beratungen gehalten, ihren in ihrer ersten Entschließung vom 18. Dezember 1924 vertretenen Standpunkt zu ändern, wonach sie ihre Politik im engeren Einvernehmen mit der Reichstagsfraktion zu führen gewillt ist.

Am 5. Uhr nachmittags trat dann die Bayersche Volkspartei zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen, in der der bisherige Fraktionsvorsitzende, Komptantur Leichl, wiedergeblich wurde. Im übrigen beschäftigte sich die Fraktion mit geschäftlichen Angelegenheiten. Auch in der Vorbereitungszeit der Deutschen nationalen Reichstagsfraktion wurden lediglich formale Angelegenheiten besprochen. Die Frage der Regierungsbildung kam in der Sitzung nicht zur Sprache. Am 5. Uhr trat auch die Reichstagsfraktion der Deutschen nationalen zu einer Sitzung zusammen, ohne irgendwelche Beschlüsse zu fassen. Die Fraktion der Nationalen Sozialistischen Freiheitspartei trat ebenfalls am Sonntagnachmittag in Anwesenheit der Abgeordneten Ludendorff, von Graefe und Henning zu einer Sitzung zusammen, der eine Besprechung der Reichsführerschaft vorausgegangen war. In Reichsreisen kam es auch in dieser Sitzung nicht. Die Fraktionslösung wird vielmehr am Montagvormittag fortgesetzt werden und auch die Wahl des Vorstandes wird erst am Montag erfolgen.

Vredt und Leicht bei Marx.

Reichskanzler Marx hat am Sonntagabend den Führer der Bayerschen Volkspartei Vredt und auch der Reichstagsfraktion, Vredt, empfangen. Die Besprechungen über die Regierungsbildung dürften heute noch nicht abgeschlossen werden.

Verhandlungen mit Ministerkandidaten.

Reichskanzler Marx führte gestern, der „Zeit“ zufolge, im Sinne des ihm erteilten Auftrags zur Regierungsbildung einer überparteilichen Regierung Verhandlungen mit verschiedenen der Deutschen nationalen Volkspartei nahestehenden Persönlichkeiten. Wie verlautet, soll es sich dabei um die Neubildung des Reichsministeriums des Innern und des Reichswirtschaftsministeriums handeln. Wie das Blatt bemerkt, wird der

Stand der Verhandlungen nicht als ungünstig bezeichnet.

Am Verlaufe des Montagvormittags werde es sich zeigen, ob die Besprechungen zu einem positiven Ergebnis führen. Der „Montag“ will wissen, daß für die Bildung des Reichswirtschaftsministeriums Generaldirektor A. D. Neuhaus und für den Posten des Innenministers Vizepräsident v. Kries in Frage käme. Die Genannten hätten ihre Entscheidung bis heute vorbehalten. Wie das Blatt weiter berichtet, hat man in parlamentarischen Kreisen den Eindruck, daß die Deutschen nationalen eine derartig umgeänderte Reichsregierung unterstützen werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Deutsche Volkspartei in Preußen alle Anstrengungen mache, um dort auch eine auf gleichen Prinzipien aufgebauete Regierung herbeizuführen.

Die Note überreicht.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 5. Januar. Heute mittag 1/2 Uhr erschienen die ansässigen Botschafter unter Führung des englischen Botschafters beim Reichskanzler, um die Note der Botschafterkonferenz zum Räumungsfrage zu übergeben. Die Note wird erst im Laufe des Nachmittag veröffentlicht werden. Der Empfang dauerte nur 10 Minuten.

Gestern wurde im Preussischen Landtag ein Antrag der Deutschen Volkspartei eingebracht, demzufolge die Staatsregierung bekannt geben soll, daß Preußen jeder Maßnahme der Regierung zustimmt, die darauf abzielt, den Bestand der Deutschen nationalen entgegenzutreten. Die Führerzone wider das Vorkerk und entgegen dem Reichstiller Akt über den 10. Januar hinaus bezieht zu halten. Die Staatsregierung wird weiter ersucht, durch jede mögliche Art vor der Öffentlichkeit der Welt von Preußen aus gegen die Verdrängung zu protestieren und ferner den Bewohnern der Führerzone die Aufnahme der Staatsregierung, und des Landtags in ihrem schweren Schicksal bekannt zu geben.

Die Verlegenheitslösung.

Es ist lediglich ein Zeichen politischer Harmlosigkeit, sogenannten amtlichen Mitteilungen immer und unter allen Umständen und uneingeschränkt Glauben zu schenken. Sechs Jahre Novemberregiererei in Deutschland haben es uns auch in dieser Beziehung wahrhaftig gelehrt, mißtrauisch zu sein und die Sonde der Kritik anzulegen, wenn uns irgend etwas überaus mißgünstig wird. So auch, als wir mit der Kunde überaus mißgünstig, daß die Möglichkeit der auf einer tragfähigen parlamentarischen Mehrheit beruhenden Regierung nicht gegeben sei. Unser Untertanenverstand, der in der Verfassung irgendwo gelesen hat, daß die Macht vom Volk ausgeht und daß demnach auch dem in der Wahl zum Ausdruck gekommenen Volkswillen Rechnung getragen werden müßte, war eigentlich geneigt anzunehmen, daß nun eine sichere Mehrheit für die Fortsetzung einer öffentlichen und nationalen Wiederaufbauregierung bestände und daß sich gegen diese Möglichkeit nur Überstände geltend machten, die trüber, ausgeprägter parteipolitischer Herkunft entstammen und die angeht der drohenden Gefahr, von außen ohne weiteres aufgegeben werden würden. Wir müssen uns also getraut haben, wenn wir der amtlichen Meldung Glauben schenken wollten, daß eine Mehrheitsbildung für eine tragfähige Regierung im neuen Reichstag nicht möglich ist. Dann aber ist diese amtliche Mitteilung die stärkste Verkürzung der vom Zentrum und den Demokraten betriebenen parteipolitischen Politik, die sich denken läßt, und dann erdrikt sie wohl von vornherein, überhaupt nur ernsthaft zu den Lösungsversuchen Stellung zu nehmen, die von den Herren angeht werden, die die Schuld und die einzige Verantwortung dafür tragen, daß die einzig mögliche, die vom Volk gewollte und die gerade im Hinblick auf die außenpolitischen Schwierigkeiten zwingend notwendige Regierung nicht zustande kommt. Selbstverständlich ist unter nationalem Interesse ein viel zu behes, als daß wir die Ängsten dieser können und vielmehr sogar befreit sagen, daß nun diejenigen, die den Karren so vollständig festgefahren haben, einmal zusehen sollten, wie sie ihn wieder flott bekommen, aber andererseits wird man unterer Harmlosigkeit denn doch sehr viel zutrauen, wenn man uns zumutet, die amtliche Mitteilung einfach als eine gegebene Tatsache hinzunehmen und uns unter Hintanhaltung unserer selbständigen Prinzipien in die Breche zu schlagen zu dem einzigen Zweck, denen um Marx die Stulle zu erlauben, hinter der sie ihre parteipolitischen Ziele doch durchsetzen könnten und vor der Offenheit ihrer Schuld und ihrer Verantwortung ledig wären. Wir sind überzeugt davon, daß die Deutschen nationale Partei sich keinesfalls dazu hergeben wird, Handlungsbienste dafür zu leisten, die Verlegenheit der anderen, der einzig Schuldigen und Verantwortlichen, zu betiteln. Und wir würden uns auch wundern, wenn die Volkspartei nun plötzlich von ihrer selbständigen Stellung abgehen und sich auf ein Kompromiß einlassen würde, das ihr gerade von denen in ebenso häßlicher Weise später als wirdelos vorgehalten werden würde, die sie erst nicht genug darum ansehen konnten, wie das den Deutschen nationalen mit ihrer 50% überparteilichen Kabinett ist die Verlegenheitslösung der anderen und als solche muß es beurteilt werden. Sie ist für die große Mehrheit befehlend und auch dann nur aus Rücksicht auf die außenpolitische Lage, die weitere Experimente nicht mehr erlaubt, möglich, wenn sie ein ausgeprägtes Provinzialismus ist, das durch eine selbständige öffentliche nationale Regierung abgelöst wird und das, wenn es überhaupt heilsamer sein will, unbedingt der vorherigen Untermauerung durch die Schaffung einer Antifederaler Regierung im Lande Preußen bedarf. Die Verlegenen müssen sich darüber eindeutig schuldig werden, ehe sie unruhig lösbarer Zeit dadurch verplempern, daß sie erst den Versuch machen, mit Kaufhandelspraktiken die Rechte auf den Heim zu locken, gegen den man doch allmählich durch die Erfahrung gewöhnt, mißtrauisch geworden ist.

Große Anfrage der D. D. P. über die Staatsbank.

Berlin, 4. Jan. Am preussischen Landtag ist folgende große Anfrage von der Fraktion der Deutschen Volkspartei eingegangen: Die Vergütung bei der Preussischen Staatsbank anläßlich der Geschäftsverbindung mit Dotsmann, Hüfner, Seben erregt und gezeigt, daß Mängel sowohl in der Organisation einzelner Angehöriger ihres Angehörigen und Beamtenverdienst nicht mit Unrecht schwere Bedenken hervorzurufen geeignet sind. Wir fragen an:

1. Ist die preussische Staatsregierung bereit, über den Tatbestand der von der Öffentlichkeit beanstandeten Geschäftsverbindungen volle Aufklärung zu geben?
2. Ist die preussische Staatsregierung bereit, über die Behandlung des Disziplinarauftrages nicht anzuwenden bei Beamten, die von Beamten oder Angehörigen der Bank befangen sind, Aufklärung zu geben?
3. Ist die preussische Staatsregierung bereit, über die anscheinend vorhandenen Mängel in der Organisation des Instituts und die von ihr zu deren Abstellung etwa vorgenommenen Maßnahmen Aufklärung zu geben?
4. Ist die preussische Staatsregierung bereit, dem Landtag beschlossene Sachverhalte in der Generaldirektion scheinlich einzurichten?

Inventur-Ausverkauf v. 5.-17. Januar

Gewaltige Preisermäßigungen auf Restbestände vieler Warengattungen bieten eine außerordentlich günstige Kaufgelegenheit hochwertiger Qualitäts-Waren

Ein Posten Wintermäntel aus engl. gem. Stoffen Mk. 8,75	5 ⁷⁵
Ein Posten Wintermäntel aus Uni farb. Flausch u. Eskimo Mk. 20,-	12 ⁵⁰
Ein Posten Wintermäntel aus besten reinwoll. Phantastoffen Mk. 35,-	29
Ein Posten Kleider aus reinwoll. Cheviot in Bachschirgrößen Mk. 10,-	5 ⁹⁰
Ein Posten Kleider aus Vollswoile in Bach- schir- und Damengrößen Mk. 10,- 8,-	7
Ein Posten Kleider aus Tuch u. Foulé Caros in neuen Formen Mk. 25,-	19
Ein Posten Rinderkleider aus soliden Wollstoffen Größen 45-55 Mk.	2
Ein Posten Rinderkleider aus besten Wollstoffen, Größe 60-100 Mk.	5

Ein Posten Rindermäntel Größe 60-100, zum Aussuchen Mk. 9,50	6 ⁵⁰
Ein Posten Rinderstrick-Kleider reimwollene zum Aussuchen Mk.	5
Ein Posten Voll-Boile-Blusen mit Motiven u. Zephyr-Hausblusen Mk.	1 ⁹⁵
Ein Posten Blusen aus Seidentrikot Mk.	5
Ein Posten Zephyr- u. Flanelhemdblusen Mk. 4,90	3 ⁹⁰
Ein Posten Blusen aus Seiden-Crepe de Chine, bemalt Mk.	9
Ein Posten Kostüm-Röcke aus strapazierfähigen tadelt Stoffen Mk. 5,90 4,90	3 ⁹⁰
Ein Posten Tuch- und Foulé-Röcke in römischen Streifen und Caros.	3

Ein Posten bedruckter, gewebter Voll-Boile beste Qualität 115 breit, jezt Mk.	1 ⁹⁵
Ein Posten hochleganter, besser Voll-Boile 115 breit Mk. 6,50	5 ³⁰
Ein Posten bedruckter Belourbarchend für Jacken, Röcke und Kleider Mk. 1,20	0,85
Ein Posten bedruckter Taffett-Belour für Blusen und Schalsangänge Mk. 1,50	1 ²⁵
Ein Posten wollener Flausch-Flanell für Mäntel und Morgenrocks Mk.	2 ⁹⁰
Ein Posten Mantel-Noppenflausch 130 breit, extra schwer Mk.	3 ⁹⁰
Ein Posten Seidenstoffe für Kleider u. Blusen, gewebt u. bedruckt Mk. 8,-	6

Otto Dobkowitz, Merseburg

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 2 1/2 Uhr, verschied plötzlich im 70. Lebensjahr an einem Schlaganfall, mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Gemeindevorsteher

Albert Springensguth.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. 1. 1925, nachm. 3 Uhr statt.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unter-Kriegstedt, den 3. Januar 1925.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Leopoldine Schultze

spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Merseburg, 5. 1. 1925.

Walter Schultze
nebst Angehörigen.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank.

Bruno Leeder und Frau

Welcher Kostspiel

will vorübergehend ein Bombengelächter machen?

Näh. d. Weizel's Bauernjähule

Deligisch Ga. Hotel Fürst Bismarck.

Für Maskenbälle, Kappen- u. Bockbier-Feste



empfehle zu billigsten Preisen:
Mützen, Hüpfel, Carven, Hasen
Koufeli, Luftschlangen, Schneebälle
Goldband - Prisschen
Ganndekorationen
Girlanden - Plakate
Eintritts- und Garderobebelags
Tanzkontrollen, Tanzblumen, Feuerwerk
Vorhands, Vereins- u. Festabzeichen
Scherz-Tanz und Kostümtüren
- Scherzartikel -
Ballons zum Aufblasen - Tamboras
große Auswahl prakt. Wirtschaftsgüter

Sporthaus Kütcher, Merseburg

Ecke Kl. Ritterstraße 1

Telefon 589.

Ihre am 30. Dezember 1924 vollzogene Vermählung geben bekannt

Dr. Walther Bamme
Studienassessor

Käte Bamme
geb. Mathies

Merseburg, Teichstrasse 49.

Müller's Hotel

Preiswerter
Mittagstisch
(Abonnement)

Nationalkassen
(beide Nummern erbeten)
Bürger. Berlin

Alles hört Radio!

Wollen Sie diesen Genuss auch haben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Arthur Uhlmann - Leipzig

Emilienstraße 54 - Telefon 15828

1 kompl. Anlage bis 30 km M. 25,- 1 kompl. Anlage für sämtl. Stat. M. 88,-

2 Platzvertreter bei guter Provision werden eingerichtet.

Modernes Theater

Eingang Gr. Ritterstraße.

Lachendes Weinen.

Erregende Episode aus dem Mälerleben
in 5 Akten von J. Stein.

Der allmächtige Dollar.

Verträgliches Lebensbild in 6 Akten

Mia Penkau - Ch. W. Kaiser.

Lichtspiel-Palast „Gonne“

Eingang Gotthardstraße.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:

Malva Lya de Putti



Großes Schauspiel
in 6 Akten
mit der präse-
krönen
Frauensönigkeit
Lya
de Putti

Hierzu:

Gerhard macht sich beliebt.

Tolltes Lustspiel mit Gerhard Dammann.

Anfang der Vorstellungen 5,30 Uhr und 8 Uhr.

Union-Theater Merseburg

Tel. 58 Leitung: Dr. Dehant. Tel. 53

6 Akte! Ein Spiel von Liebe und Intrigue. 6 Akte! Das blonde Hannele

Mit der liebreizenden Maria Monti in der Hauptrolle!

Es kommt der Tag

an dem die Eltern ihr Kind vergeben, die junge Frau dem
Mann ihrer Wahl folgt. - Immer ein Schritt ins Ungewisse!
Wird die Liebe der beiden jungen Menschen zueinander fürs
Leben haben, stark genug sein dem Alltag zu widerstehen?
Eine Frage, die in jeder Ehe zum Schicksal werden kann
und bestimmend ist für das Leben wie hier, wo ein
schliches, liebes Schwarzwaldbünd durch die Ehe in die
Stadt verpflanzt wird, Schmerz und Enttäuschung erlindend

Das blonde Hannele!

Ein echtes Volksstück für Herz und Gemüt!

2 Akte! 2. Schwiegermutter.

Ein quatschvergnügendes Puzip. mit echt. Sachmuskel furchendem Humor.

3. Achtung! Aufstellungsbild des

Weihnachtspreisrückfilms.

Soll da richtig geraten - kennt mich du's erfahren!

Schädliche Lohnpolitik.

Von Dr. Herbert Stegemann.

Unter den zahlreichen Lohnschicksalsprüden der letzten Jahre gibt es wohl kaum einen, der von solcher Verantw...

Denn — und das ist das Tragische — der Schieds...

schon prompt wieder umfallen. Dabei hätten sich die...

Die Finanzlage Frankreichs.

Die wirtschaftliche Lage Frankreichs kann zur Zeit als...

Wesentlich schlechter ist die finanzielle Lage Frankreichs...

Es scheint so, als ob schon die nächste Zeit in Frankreich...

Frankreich und sein amerikanischer Gläubiger.

Einflussreiche amerikanische Kreise haben bekanntlich in der...

Der französische Finanzminister Clementel hat sich in der...

Politische Rundschau

Die Luftwaage des nächsten Krieges.

Chicago Tribune" meldet aus Washington, die Luftkraft...

Befähigung der Brandel-Flotte.

Die russische Kommission, die im Hafen von Bixerta die...

Amerikas Kampf gegen den Alkoholismus.

Die amerikanische Regierung hat die Maßnahmen gegen...

Silvester Bruhns Cocher.

Ein banalstischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenhausen.

Amerikanisches Copyright by Carl Dunder, Berlin 1923. (Nachdruck verb.)

werden, und erlauben Sie, für Wärmung der Keller Sorge...

2. Kapitel.

Vor dem alten Patrizierhause in der Böttcherstraße war...

die Ecken des alternden Handelsherrn, an das zu taufen...

(Fortf. folgt.)

Amtlliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

Einladung zur Verammlung der Bürgermeier, Amts-, Gemeindevorsteher und Ortsvorsteher.

Zur Befprechung der Durchführung verwaltungsrechtlicher und verwaltungstechnischer Maßnahmen von Kreis-, Amts- und Gemeindevorsteher (siehe die Herren Bürgermeier, Amts-, Gemeindevorsteher und Ortsvorsteher auf Sonntag, den 11. Januar, vormittags 10 Uhr, nach Merseburg, Restaurant Eivoli, Bachhofstraße ein. Hierbei soll im wesentlichen neben beschiebenen allgemeinen Angelegenheiten die Verhandlung über die Erhebung von Konzessionsgebühren für die Wegeunterhaltung vom 25. November 1923 und die hierzu erlassenen Richtlinien vom 13. Juni 1924 beprochen werden. Sollen die Herren Bürgermeier, Amts-, Gemeindevorsteher und Ortsvorsteher wünschen, daß noch weitere Besondere Sachen hier beprochen werden, so bitte ich um vorherige schriftliche Mitteilung. Merseburg, den 2. Januar 1925.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Entscheidung von Bauhand zur Befreiung der dringlichsten Wohnungsnot.

Zur schnelleren Erledigung der gestellten Enteisungsanträge auf Grund der Verordnung vom 9. Dezember 1919 bitte ich die nachstehenden Bestimmungen zu beachten:

1. Enteisungsanträge können nur von den Bauherren gestellt werden. Wenn die Gemeinde Enteisungsantrag stellt muß sie auch selbst Bauherr sein.
2. Für eine Baufstelle kann höchstens ein Plan von 700 qm entworfen werden.
3. Dem Antrage muß beigefügt werden: a) eine amtlliche Bescheinigung des Gemeindevorstandes, daß in der betreffenden Gemeinde Wohnungsnot vorliegt, b) eine amtlliche Bescheinigung darüber, daß Bauhand zu angemessenen Preisen freigegeben ist, c) Katasterauszug über das zu enteisende Land nebst Gutsbeschreibung, d) Bauplan mit entsprechenden Zeichnungen, e) Finanzierungsplan. Wenn Hauszinssteuerhypothek beantragt wird, muß der Bescheid des Kreises über die Bewahrung der Hypothek beigefügt werden. Der Finanzierungsplan muß ersichtlich den zuverlässigen Nachweis des Wertes der Selbsthilfe verfat. Die näheren Bedingungen sind im Verbandsamt Zimmer Merseburg, den 2. Januar 1925.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Ausbildung von Turn- und Sportlehrern (innen).

Die Preussische Hochschule für Leibesübungen in Spandau stibet in einem jodmonatigen Kursus Lehrer und Lehrerinnen zu Turn- und Sportlehrern (innen). Aus der Aufnahme der Hörerinnen und Hörer findet am 15. bezw. 22. April 1925 statt. Hörerinnen und Hörer haben die Kosten für Wohnung und Verpflegung ihrerseits zu tragen. Die näheren Bedingungen sind im Verbandsamt Zimmer Merseburg, dem 22. Dez. 1924. Der Landrat.

Gesetzliche Miete für Januar 1925.

Der Preussische Minister für Volkswirtschaft II. 6. Nr. 3100. Wegen Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat Januar 1925 verbleibt es bei meiner Anordnung vom 21. November 1924 - II. 6. 2971 -, betreffend Regelung der gesetzlichen Miete ab 1. Dezember d. Js. ges. Hirtfelder.

Verpflichtung: Merseburg, den 29. Dezember 1924.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat durch Erlaß vom 2. d. Mts. - Nr. I 37 813 - die Gültigkeit der für das Kalenderjahr 1924 ausgefertigten Erlaubnisurkunden zum Handel mit Vieh und zum Ankauf von Vieh für den eigenen Gernerbetrieb unmittelbar beim Viehhalter (Haupt- und Nebentierhalter) über den 31. Dezember 1924 hinaus bis auf weiteres verlängert.

Die Anbringung ergänzender Bemerkte auf den Karten über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer ist nicht erforderlich. Merseburg, den 30. Dezember 1924. Der Landrat.

Verurteilung der Geisel.

Wiederholte Beschwerden über neue Verurteilungen der fürstlich unter Aufwendung erheblicher Kosten geschlammten Geisel geben mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß § 19 des Wasserregulierungs vom 7. April 1913 die Verurteilung der Fischläufe durch Einbringung von Schlamm, Urat und Zerkündern verbietet. Zuvorhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (§ 2, § 230) unmaßschlich bestraft werden. Die in Betracht kommenden Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher ersuche ich, diese Bekanntmachung durch Ausbahrung zur Kenntnis der Dreiseingelassen zu bringen. Merseburg, den 31. Dezember 1914. Der Landrat.

Abrechnung der Gemeinden mit der Kreisverwaltung über in Fürsorgeangelegenheiten veranlagte Gelder.

Die Magisträte, die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher werden daran erinnert, nimmeh baldst die Abrechnungen mit dem Bezirksfürsorgeamt über verursachte Unterhaltungen an Klein- und Sozialrentner, Kriegsschädigte und deren Hinterbliebene, an Hilfsbeschäftigte im armenrechtlichen Sinne usw. für die Monate Oktober/Dezember 1924 vorzunehmen. Die zu verwendenden Abrechnungsbogen, denen sämtliche Beschlüsse und Belege oder beglaubigte Abschriften beizufügen sind, waren j. Zt. mit überliefert worden. Ohne die vorgeschriebenen Formulare erfolgt keine Abrechnung. Die vom Kreise den Gemeinden zu überweisenden Beträge werden den entsprechenden Girokonten bei der Kreisfinanzkasse gutgeschrieben. Merseburg, den 2. Januar 1925. Der Bezirksfürsorge.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

- § 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Gegend 1. der Ribbenangeleischhaft Lügze n., 2. des Gutsbesizers Horn in Dejß, 3. des Gutsbesizers Luellmalz in Remptz, 4. des Gutsbesizers Arthur Hochheim in Schafstädt, 5. des Ritterguts Niederbeuna, 6. des Landwirts Otto Schramm in Hahnitz, 7. des Gutsbesizers Otto Schurig in Höglich, 8. des Landwirts Bernhard Becker in Höglich, 9. des Gutsbesizers Otto Schürer in Höglich, 10. des Landwirts Hilft Burckhardt in Höglich, 11. des Landwirts Karl Wötger in Höglich, 12. des Gutsbesizers Richard Schumler in Kleingrafenbrö bilden die vorderehend aufgeführten Ortsteile je einen Sperbezir.

§ 2. Für die vorderehend Gebote treten die in den §§ 1-4, 6 u. 7 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 13. Juli 1920 - veröffentlicht in Stütz 29/1920 S. 210 des Amtsblattes der Preuss. Regierung in Merseburg und in Stütz 44 Nr. 242 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg 1924 - getroffenen Anordnungen in Kraft.

§ 3. Für die vorderehend Ortsteile treten bzw. bleiben die in § 3 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 14. Nov. v. J. Stütz 44 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg angeordneten Maßnahmen in Kraft.

§ 4. Für das Gebiet des Landkreises Merseburg treten bzw. bleiben die in der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 14. Sept. 1922 - veröffentlicht in Stütz 39/1922 S. 210 des Amtsblattes der Preussischen Regierung in Merseburg und in Stütz 44 Nr. 242 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg 1924 angeordneten Maßnahmen in Kraft. Alle diese Anordnungen etwa entgegenstehenden früheren Anordnungen treten außer Kraft.

Merseburg, den 3. Januar 1925. Der Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gegend 1. des Gattermeisters Giesler in Denndorf, 2. des Land-

wirts Schumann in Forbitz, 3. des Schmiedemeisters Emil Kohn in Neufkirchen, 4. der Frau verw. Landwirt Schulze in Neufkirchen, 5. des Kaufmanns Levin Lausch in Neufkirchen, 6. des Landwirts Friedrich Schöder in Kleinauchstädt, 7. des Rittergutsbesizers Dr. v. Richter in Delliga, 8. des Landwirts Otto Wenz in Böglich, 9. der Domäne Schafbeha, 10. des Landwirts F. Bernst in Höglich, 11. des Gutsbesizers Hugo Zieder in Böglichau ist erlassen. Die durch meine Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen vom 14. November, 22. November, 26. November und 9. Dezember v. J. - Stütz 44, 45, 46 u. 48 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg 1924 angeordneten Maßnahmen werden für die Ortsteile unter Nr. 1-7 aufgeführten Fälle für die Ortsteile und das Gehöft und für die unter Nr. 8-11 aufgeführten Fälle nur für das Gehöft aufgehoben. Merseburg, den 3. Januar 1925. Der Landrat.

Aus aller Welt.

Madanis. Durch Explosion von Sprengstoffen auf einer Grube in Madanis bei Mählich-Draun wurde ein Schwelger getötet, zwei Bergleute wurden lebensgefährlich, zwei andere Bergleute schwer und acht Arbeiter leicht verletzt. Der betreffende Grubenstift ist wieder gesperrt, so daß für Bergarbeit und Grube keine mehr besteht.

London. 3. Jan. (Großer Brand Schaden.) Auf dem Dampfer „Brice“ sind 2000 Ballen ägyptischer Baumwolle im Werte von Hunderttausenden in Brand geraten. Als Brandursache nimmt man Selbstentzündung an.

Newport. 4. Jan. (Ein starker Schneesturm) setzte gestern ein. Der Schnee liegt bereits schon fünfmeier hoch.

Rio. 3. Jan. (Schreckbares Unwetter in Brasilien.) Ueber die Hauptstadt von Brasilien ist ein furchtbares Unwetter hereingebrochen. Ein großer Teil der Stadt ist überflutet, so daß zahlreiche Gebäude eingestürzt sind. Bisher sind elf Tote zu beklagen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Contos (ein Conto gleich 1000 Mirets) veranschlagt.

Neue Versuche mit dem L. 3. 126.

Lechurth. 5. Jan. L. 3. 126 unternahm einen Flug zur Erprobung des neuen Systems bei welchem durch Wasserfernung aus dem fließenden des Brennstoffes der durch den Brennstoffverlust entstandene Gewichteverlust ausgeglichen werden kann. Das Ergebnis war zufriedenstellend, jedoch gelang die Landung erst nach drei vergeblichen Versuchen, da die Temperatur in 1000 Fuß Höhe um 14 Grad wärmer als an der Erdoberfläche war.

Turnen, Spiel und Sport.

Ueber die frei gelegenen Sportplätze piff gestern ein ganz annehmbarer Sturm, der zwar die Bodenverhältnisse ganz gänzlich beeinflusst hatte, aber für den Spielverlauf und die Leistungen ungenügend war. So auch es denn niemanden überaus Sport. Der Spornverein 99 holte sich eine böse 7:0-Schlappe von 96-Halle; dagegen brachte 99 ein ehrenvolles 0:0-Unentschieden vom Meister Badec mit nach Hause. Preußen unterlag Fr. Komot auf eigenem Platz mit 4:2 (Halbzeit 3:1 f. Halle).

Ueber die Spiele folgendes:

99-96-Halle 0:7 (0:3).

Verichterstattung.

Es war recht bedauerlich, daß das gefirnte Spiel auf dem 99er-Platz durch verschiedene Mißstände getrübt war, die einen rechten Genuß an den wirklich prächtigen Leistungen der Hallener nur schwer zuließen. Die 96er Braudgen bei ihrem durchweg soliden und z. T. sogar über-

Unsere Preise sind ganz außergewöhnlich zurückgesetzt Sie bedeuten ein großes Ereignis unter den Ausverkäufen

Wir haben den Ruf, daß jedermann bei uns das richtige Bekleidungsstück findet

Wintersachen stark herabgesetzt		Hosen		Westen	
Herren-Ulster früher 27,50 jetzt 19,- : 37,- : 29,- : 56,- : 39,-	Winter-Lodenjoppen früher 15,50 jetzt 9,90 : 24,- : 16,50 : 27,50 : 19,-	Arbeits-Hosen früher 4,90 jetzt 4,25	Sport-Breeches früher 5,60 jetzt 4,90	Arbeits-Westen früher 3,20 jetzt 2,90	Tuch-Westen früher 8,60 jetzt 7,56
Bessere Ulster früher 75,- jetzt 59,-	Reinw. Joppen mit Lammwolle früher 49,- jetzt 39,-	Straßen-Hosen früher 3,70 jetzt 3,40	Stiefel-Hosen früher 15,50 jetzt 13,50	Fantasie-West. früher 4,90 jetzt 4,25	Frack-Westen früher 7,50 jetzt 6,50
Beste Ulster früher 95,- jetzt 69,- : 110,- : 89,- : 145,- : 110,-	Auto-Ulster früher 160,- jetzt 95,-	Cutaway-Hosen früher 9,90 jetzt 8,60	Reitcord-Hosen früher 21,- jetzt 18,-	Tuch-Sport-Westen mit Ärmeln 18,- Ein Schlägerl Früher 32,- jetzt	
Herren-Sacco Anzüge früher 27,50 jetzt 19,- früher 32,- jetzt 24,-		Jünglings- Mäntel Gr. 38 früher 20,- jetzt 16,50 : 36,- : 26,50 : 52,- : 38,50	Ulster Gr. 38 früher 45,- jetzt 28,50 : 52,- : 38,50 : 60,- : 45,-	Sportpelze früher 185,- jetzt 165,-	Gehpelze früher 290,- jetzt 240,-
Bessere Anzüge Beste Anzüge früher 56,- jetzt 39,- früher 86,- jetzt 59,- : 75,- : 59,- : 99,- : 79,-		Mäntel Gr. 0 früher 13,- jetzt 11,- : 20,75 : 13,-	Anzüge Gr. 0 früher 21,50 jetzt 16,- : 16,- : 11,50	Herren-Auto-Pelze früher 240,- jetzt 175,-	Bosener Mäntel früher 32,- jetzt 24,- : 42,50 : 29,-
		Besonders günstige Einkaufsgelegenheit! Ein Posten Früh ahrsmäntel		früher 27,50 jetzt 19,-	

Montag, den 5. Januar - bis Sonnabend, den 17. Januar

Wollen- und Wollwäcker

Größtes Specialhaus für Herrenbekleidung, Leipzig

